2|2020

Fleka

Impressum

Offizielles Blatt der Pfadi Schwyzerstärn Bern. Einzige handgeschriebene Zeitung der Schweiz.

Erscheint üblicherweise dreimal im Jahr.

Redaktion: Janine Stadler v/o Farascha
Nora Lustenberger v/o Chailin

Postadresse: Pfadi Schwyzerstärn, Flicka
3000 Bern

Email: flicka@schwyzerstaern.ch

95. Jahrgang, Ausgabe 2020/2

Redaktionsschluss Nr. 2020/3 & 2021/1
18. Dezember 2020

Layout, Herstellung und Unterstützung:

rubmedia AG
PF 6364, 3001 Bern
www.rubmedia.ch

Vorwort

Liebe CH*-Leute

Was für ein Frühling! Noch am Freitag, den 13.3., hatte ich einen Menüplanhöck für den Futura-kurs. Zwei Stunden später erreichte mich die Email der Pfadi Schweiz (PBS), die alle Pfadiaktivitäten bis Ende April absagte. Dem Lockdown fielen schlussendlich nicht nur die Frühlingskurse sondern auch die PfiLa zum Opfer.

Aber die Pfadi Schwyzerstärn hat bewiesen, dass Pfadi unter allen Umständen Pfadi bleibt! Dank zahlreichen motivierten Leitenden konnten wir den Bibern, Wölfen, Pfadi und Pios auch zuhause ein kleines Programm anbieten. Tausend Dank dafür and das Homescouting Team.

Im Juni durften wir unter dem Schutzkonzept der PBS wieder starten und da hat sich der richtige Pfadi-Enthusiasmus gezeigt! Teams und Teilnehmende durften sich wiedersehen; es kam das heiss vermisste Leben in den Schwyzerstärn zurück. So war es auch möglich, alle geplanten Solas durchzuführen. Eine kleine aber wichtige Auszeit in der Natur für den Schwyzerstärn oder wie eine Wölfli-Mutter es ausdrückte: „Das einzig normale diesen

Sommer ist die Pfadi!"

Somit möchte die Corpsleitung allen von ganzem Herzen danken, die die Pfadi vermisst haben, die zurückgekommen sind und, vor allem, den aktiven Leitenden, die das Ganze durch ihren Aufwand und ihre Freude ermöglicht haben. Merci! Wir wagen zu behaupten, dass der Schyzerstärn so gut gewappnet ist für die Herbstkurse, den Winter und was die Zukunft bringen mag.

Mit Pfadigruss,
für CL (Cosinus und Gliss gliss),
cos()

Skitag 2020

Servus, Grüzi und Hallo! Im Februar fand der Schwyzerstärn Leiterskitag statt.
Wir trafen uns am frühen Morgen vor der Welle7. Unser Ziel: Die Lauchneralp. Zu dritt stiegen wir kurze Zeit später in den Lötschberger, welcher uns ins Wallis fuhr. In Goppenstein trafen wir auf zwei weitere Leute. Somit waren wir schon 5. Eine Busfahrt und Gondelfahrt später waren wir schlussendlich im Schnee! Nach kurzer Orientierung und das erfreuliche Wiedersehen der verloren gegangenen Skistöcke, wussten wir auch wohin wir nun wollten. Einige Gondel- und Sesselfahrten später erreichten wir unser Ziel: Die 3000 Meter!

Trotz der bewölkten Laage hatten wir anfangs gut Spass! Doch gegen Mittag verschlechterte sich das Wetter drastisch. Man erkannte nicht mehr ob man auf der Piste fuhr oder nicht. Somit stellten wir unsere Fahrgeräte ab und fuhren das letzte Stück zum Restaurant aber nicht wie üblich mit unseren Skien oder Snowboards den Berg hinunter, sondern wir entschieden uns für den praktischen Weg; den Sessellift. Nach unserem feinen Essen vergnügten wir uns mit dem Fotopoint. Dabei entschtanden diverse kuriose Bilder.

Mittlerweile zog das schlechte Wetter nach Süden und wir konnten wieder angenehm fahren. Gegen Schluss zogen alle Wolken weg und wir hatten wunderschönen Sonnenschein, welchen uns allen Freude zubereitete. Nach einer kurzen Z'viäri Pause, machten wir noch einige Abfahrten bis zur Skilift-Schliessung und nahmen schlussendlich die Gondel hinunter zur Talstation. Und ab ging es, nach einem langen sehr sportlichen Tag, wieder nach Hause.

Grüsse Sirius, Noya, Foxy, Carla und Tamino

Einige Impressionen:

SoLa Wiking Tuareg Wölfe

Mit schönem Wetter begegnete uns am Montag ein Mafioso, der aus dem Kanton Bern nach Solothurn flüchten wollte. Er benötigte unsere Hilfe und wir halfen ihm. Am selben Tag waren wir in Oberbipp im Kanton Solothurn. Die nächsten Tage machte uns die Polizei ein wenig Angst, doch wir konnten weiter den Mafiosi bei ihren Aktivitäten helfen. Im Gegenzug garantierten sie uns Spass, hervorragendes Essen und sogar einen Badi-Besuch.

CHANGE IS GOOD

Doch mit der Zeit wurden uns die Geschäfte der Mafiosi immer suspekter und wir zweifelten an ihnen und wollten sie nicht mehr unterstützen. Am nächsten Morgen waren wir in einem Gefängnis gefangen. Dies gefiel uns nicht und wir versuchten zu flüchten. In derselben Zeit fanden wir heraus, dass die lokalen Polizisten unter demselben Dach sind wie die Mafiosi. Sie hatten uns alle ausgetrickst!
Daraufhin schafften wir es die Polizei aus dem Kanton Bern einzuschalten, welche uns half die korrupte Lokalpolizei und die Mafiosi zu bekämpfen.
Erfolgreich konnten wir in der letzten Nacht die Mafiosi besiegen und am nächsten Morgen zurück nach Bern reisen.

SoLa InkMaReg

Wir befinden uns im Jahre 2020 n. Chr. Ganz Gallien ist von den Römern besetzt... Ganz Gallien? Nein! Ein kleines Dorf in Noften hört nicht auf, den Eindringlingen Widerstand zu leisten. Nachdem wir Asterix und Obelix bei der Wildschweinjagd getroffen haben, entscheiden wir uns, unser SoLa bei ihnen im Dorf zu verbringen. Begleitet wurden wir von Pfasyl Bern, die mit uns die ersten drei Tage verbrachten.

Doch schon bald nach unserer Ankunft trifft die Katastrophe ein: Miraculix erinnert sich nicht mehr ans Rezept vom Zaubertrank! Gemeinsam mit Asterix und Obelix begeben wir uns auf ein Abenteuer, um das Gallierdorf zu retten.

Wir lösen den jahrtausend alten Streit, ob Fische stinken oder nicht. Wir treffen Nymphe in ihrem Wasserloch. Manche von uns erhalten einen neuen Namen in einem Brückenpfeiler. Wir baden in der Sense. Wir bauen das Noot Noot auf. Wir singen um ein riiiiiesen Feuer, sogar mit Guitare. Wir lernen 5 Facts about Herbs und finden heraus, welcher Schisser-Typ wir sind. Wir geniessen unsere Sauna. Wir laufen auf dem Meeresgrund entlang. Es war nass gemg, glaubt uns. Wir werden gejagt von Römern in der Nacht. Wir flirten mit Bäumen. Wir raufen gegen Römer mit ihren Praktikanten und ihren Formationen. Wir feiern mit einem megaaa leckerem Bankett, natürlich ohne Troubadix.

Umi ees füre flex! Mercii fürs tolle Lager

Eues Flexteam

SoLa Pios

Das erste zweiwöchige Pio-SoLa, in der Geschichte des Schweizerstamm's, verbrachten wir am Lac de Gruyère. Wir erhielten eine Einladung der Firma Orbita Solutions, um sie in der letzten Phase eines wichtigen Forschungsprojektes zu unterstützen. Forschenden ist es gelungen ein Verfahren zu entwickeln, um die Gewaltbereitschaft aus der DNA der Menschen zu entfernen und der Menschheit somit den Frieden zu bringen. Um das Verfahren abzuschliessen, müssen wir vier auserwählte Zeitsplitter aus verschiedenen Zeitepochen einsammeln.

Als erstes reisten wir in die Sengoku-Zeit zurück und mussten sogleich Widerstand leisten. Wir waren Teil einer armen Sklavenfamilie im feudalen Japan, die sich aber im Geheimen zu Ninjas ausbildeten. Als Ninjas bekämpften wir die tyrannischen Samurai erfolgreich und entwendeten den Zeitsplitter. Als Dankeschön spendierte uns die Firma ein erfrischendes Bad im Lac de Gruyère.

Kaum zurück, reisten wir bereits in die nächste Epoche, der Beginn der Eroberungszüge des römischen Imperiums in Gallien. In dieser Zeit waren wir Teil einer Legion, die zur Eroberung eines Kelterndorfs aufbrach, in welchem auch der Zeitsplitter versteckt war

Die Vorgehensweise der römischen Legion erweckte in uns aber Zweifel, ob wir wirklich das Richtige tun. Wir hatten aber kaum Zeit darüber nachzudenken, denn die Firma schickte uns bereits in die nächste Epoche, das dunkle Mittelalter. Dort zwang uns die Inquisition an einer Hexenverfolgung teilzunehmen. Aufgrund unseres wachsenden Misstrauens entschlossen wir uns dazu, die Mönche zu täuschen und anstatt der Hexe eine Puppe zu verbrennen.
Von der Hexe erhielten wir anschliessend den Tipp, dass die Firma mit den Zeitsplittern im Stande ist, eine Apparatur fertigzustellen, mit welcher sie den freien Willen aller Menschen beeinflussen könnte. Der Fall war klar, wir mussten dies um jeden Preis verhindern!
Die vierte und letzte Reise führte uns in die Zeit der französischen Revolution, zum Kampf um die Bastille. Nach einem langen, intensiven Kampf konnten wir die Bastill den Revolutionären übergeben und den letzten Zeitsplitter für uns gewinnen. Zurück in der Gegenwart gaben wir den Zeitsplitter der Firma. Daraufhin setzten wir ihre Firmen-Security ausser Gefecht, entwendeten alle vier Zeitsplitter und vergruben sie anschliessend an einem sicheren Ort. Der freie Wille der Menschheit war gerettet!!!

Herzlichen Dank allen Beteiligten für die zwei ereignisreichen Wochen! Insbesondere ein grosses

M-E-R-C-I an die ausgezeichnete Küche, welche uns stets mit kulinarischen Spezialitäten den Tag versüsste. Ein fiesen B-R-A-V-O für Chailin, die das Leitungsteam nach dem Lager verlassen hat und den aussergewöhnlichen Einsatz, den sie während all den Jahren geleistet hat. L-O-B für Malito, der neu zum Leitungsteam gestossen ist, wir freuen uns auf die kommende Zeit! Zu guter Letzt wünschen wir den 10 Pios, die nach den Sommerferien angefangen haben zu leiten, nur das Beste und viele, gute und legendäre Erfahrungen in ihren Abteilungen.

Eure Pioleitercz

Sparta Pfadistufe

In unserem Sola sind wir nach Murten Altavilla gegangen. Wir wollten Bauern werden und unser eigenes Land bewirtschaften. Doch die Schwarze Macht wollte uns dieses Land wegnehmen. Diese konnten wir gekonnt besiegen und haben dieses wieder zurück erobert.

In diesem Herbstquartal hatten wir Besuch von den Tieren von Madagaskar. Die Tiere wollten wieder nach Hause und wir konnten ihnen eine Rückfahrt zum Central Park organisieren. Durch gemeinsame spassige Aktivitäten ist dieses Quartal sehr schnell zu Ende gegangen.
Wir sind motiviert und freuen uns auf das nächste Quartal.

Meute Hathi Kiti

Nach dem Sola und einer langen Pause haben wir im letzten Quartal wieder Samstagsaktivitäten durchführen können. In unserem Leitungsteam hat sich einiges geändert. Malaika hat im Sommer aufgehört zu leiten, dafür sind Pleekie, Louis und Milan neu dazugekommen.

In diesem Quartal haben wir Asterix und Obelix geholfen ein Edelweiss in der Schweiz zu finden um Miraculix zu heilen. Zuerst mussten wir jedoch Asterix und Obelix über die Grenze helfen, denn die Römer, welche die Grenze zwischen Helvetien und dem Römischen Reich kontrollierten, hatten von unserem Plan Wind bekommen. Sie wollten um jeden Preis verhindern, dass wir Miraculix heilen. Wir lernten uns gut zu tarnen und überqueren die Grenze. Ein anderes Mal überlisteten wir die Römer, indem wir uns alle als Asterix und Obelix verkleideten. In der Schweiz haben wir erfahren wo das Edelweiss wächst, doch die Römer hatten bereits alle Edelweisse gepflückt. Darum blieb uns nichts anderes übrig als gegen sie zu kämpfen. Nach einem langen und erbitterten Kampf konnten wir die Römer schliesslich aus ihrer Festung vertreiben. Das Edelweiss, welches sie zurückgelassen hatten, übergaben wir Asterix und Obelix. Um unseren Sieg über die Römer zu feiert, luden Asterix und Obelix noch zum Essen ein, bevor wir ihnen Alles Gute auf ihrer Reise zurück nach Gallien wünschten.

Tuareg Wölfe

In diesem Quartal tauchten wir ins alte Rom ein. Wir trafen auf einen Römer Valins, der unsere Hilfe benötigte, um das Geheimnis des Zaubertranks der Gallier herauszufinden. Wir stellten einen ersten Trank her, der aber nicht so richtig funktionierte. Somit wollte Valins, dass wir uns ins gallische Dorf einschleichen, damit wir den Zaubertrank finden. Am kommenden Samstag trafen wir auf Asterix, der uns auf die Probe stellte. Wir mussten mit verschiedenen Spielen beweisen, dass wir richtige Gallier sein können. Diese bestanden wir dann alle und Asterix nahm uns ins Dorf auf. Anschliessend durften wir auch schon bei den Galliern mithelfen und ein Wildschwein fangen gehen!
Am dritten Samstag tauchte wieder Valins auf. Dieser hatte in Zwischenzeit den Zaubertrank ergattert und berichtete, dass er uns nur ausgenutzt hatte und nichts mehr mit uns zu tun haben wollte. Erschrocken gingen wir zu Asterix und erzählten ihm alles. Gemeinsam finden wir heraus wo die Römer stationiert sind. Wir schauten ob es eine Möglichkeit gab, den Trank zurückzubekommen, jedoch fanden wir keine. Somit forderten wir die Römer zu einem Duell eines Gallischen Bullloggen auf. Diese akzeptierten. Doch gleichzeitig hatten wir einen Plan: Wenige von uns gingen, während die Römer mit den anderen sich duellierten, den Zaubertrank stibitzen, da dieser jetzt unbewacht war. Dies klappte und wir hatten jetzt den Zaubertrank und besiegten die Römer ohne grossen Aufwand!

Am nächsten Samstag trafen wir endlich auch auf Obelix. Dieser wollte mit uns zur Feier, dass wir die Römer besiegt hatten, eine fette Fete organisieren. Anschliessend konnten wir feiern und Spass haben!

Am letzten Samstag vor den Ferien kam Obelix nochmals zu uns und berichtete, dass er Asterix schon lange nicht mehr gesehen hatte. Er mache sich Sorgen. Wir fragten uns durch das ganze Gallische Dorf und konnten durch mehrere Stationen ausfindig machen, wo sich Asterix aufhielt. Anschliessend fanden wir ihn am Schlafen. Er erzählte uns, dass er auf einer Mission war und danach sehr müde war und schlafen gegangen sei. Obelix war jetzt auf jeden Fall wieder mega happy und wir konnten uns von ihnen mit gutem Gewissen von ihnen verabschieden.

Nachdem Tuareg im letzten Halbjahr ein Leitungsengpass hatte und die Teilnehmenden nicht gross gewachsen sind, stellten wir uns neu auf. Wir haben neue Leitende bekommen und fokussieren uns nun auf das Mattenhof-Quartier. Neue Kinder konnten wir durch eine grossangelegte Werbeaktion auch schon bekommen. Wir freuen uns nun alle schon auf die kommende Zeit miteinander und können hoffentlich noch weiter wachsen!

Liebe Grüsse euer Tuareg-Spass-Team

Meute Ikkitschil

Die Wölfe der Meute Ikkitschil zauberten im Herbstquartal einen Heiltrank für Rotkäppchen's kranke Grossmutter, welche an Angstzuständen litt, da sie von einem mysteriösen Löwen verfolgt wurde. Bei einer epischen Nachtaction jumpte dann unerwartet ein Wolf aus der Löwenhöhle und entführte kurzerhand ein TN! Dies liessen wir uns nicht bieten und wir befreiten unser Gruppenmitglied sofort wieder. Dazu fanden wir sogar ein neues Zuhause für Wolf und Löwen — beim Exotenschutz Bremgarten, welcher uns am Telefon verkündete:

"Iu, für Zwee heimr no e Platz bi üs- umi ees verbibringe!"

Als Dankeschön schenkte uns die Grossmutter einen Kochkurs und wir absolvierten Grossmutter's Kochdiplom. Seit der Werbeaktivität, bei welchem wir dem süssigkeitsabhängigen Candy eine fruchtige Alternative kreierten, sind ausserdem viele neue Gesichter dabei. "Ig bi tschiu, du bisch tschiu, ikkitschiu!"

Und die Pfädis der Abteilung Inka gaben dem Sand Dude ein neues Zuhause. Zusätzlich haben sie erfolgreich eine Detektivausbildung abgeschlossen – wir sind stolz auf euch!
Liebe Pfadigrüsse
Falak, Kipunji, Laguna, Lumina, Lynx & Marvel

Maya Pfadistufe

Neu dürfen wir auch die ehemaligen Tuareg-Pfader Innen begrüssen bei uns! Gemeinsam haben wir dem Wasserkobolt geholfen, seine Kinder zu verabschieden - 5 Minuten nach ihrer Geburt. So ist das nun mal mit diesen Wasserkobolden.

Nebst des Lösens eines Mordfalls haben wir auch den Streit geschlichtet zwischen KGDbB (Korrektes, Genaues Detektivbüro Bern) und SLDbB (Symphatisches, Lässiges Detektivbüro Bern), den zwei Detektivbüros von Bern.

Mir bliibe motiviert, angagiert, yfaudriich und attraktiv zäme mit euch

Elternabend Abteilung Sparta

Am 12. September 2020 fand der Sparta Elternabend mit ca. 50 Personen statt. An fünf Posten tauschten sich die Leitenden mit den Eltern über verschiedene Themen wie zum Beispiel Lager, Pfadialltag oder Stufenmodell aus. Speca, Strike und Mahika, die nach den Sommerferien mit dem Leiten aufhörten und zahlreiche freiwillige Stunden für die Pfadi aufwendeten, wurden verabschiedet. Zudem wurde ein riesen "Bomben-Spiel" gespielt, Fotos von den Sommerlagern gezeigt und ein Apero genossen. Wir danken allen Eltern für die konstruktiven Rückmeldungen und das Vertrauen, welches ihr uns entgegenbringt. Wir freuen uns auf viele weitere gemeinsame Pfadi-Erlebnisse!

Die Abteilung Sparta
Mignon, Farascha, Frigol, Sava, Yuki, Milan, Pleckle, Glow, Stitch, Link, Pan, Louise, Evdi, Vaiya, Kirby, Pyro

Das Schwyzerstärn-Archiv im Heim

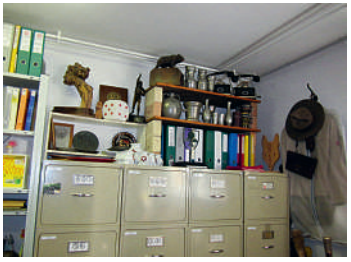
Im Archiv mit dem grossen Arbeitstisch und sieben Stühlen haben nun fast alle Gegenstände und Akten ihren Platz gefunden und sind registriert.

Es gibt noch einige Details zu bereinigen, Wir haben schon noch zu tun.

Von den 52 Meter Tablaren und Schubladenflächen sind 45 Meter belegt, also gut gefüllt.

Das Inhaltsverzeichnis hat 13 Kapitel mit verschiedenen Themen, teils sehr detailliert, teils in Gruppen erfasst. Zur Zeit wird es digitalisiert.

Bärn, Scio und Panda



Aus dem Archiv: PfiLa 1973

Im Frühling 1973 verbrachte die Pfadi-Stufe der Abteilung Inka ihr Pfingstlager ob Schüpfenried bei Möriswil.

„Samstag hatten wir auf der Parkterasse um ca. 14°°h antreten. Nachher mussten wir aufs Postauto. Die Fahrt verging ruhig. Am Lagerplatz angekommen wurden die Zelte sofort aufgebaut, eine Feuerstelle errichtet und trockenes Holz gesucht. Die Neulinge machten mit Eifer mit. Spät am Abend gab es ein Lagerfeuer, das zuerst nicht brennen wollte. Lagerfeuer erloschen.

Mitternacht! Neulinge! Auf! Taufe! Mit langen oder auch fröhlichen Kerzen gehen sie in den Wald. Zu sagen ist das jene Nacht kein einziger Pfader in unserem Fähnli gepennt hat; ausgenommen von Ort und Stuben, die wie Murmeltiere schliefen. Morgen um Halb-Sechs brannte bei uns schon ein Feuer. Sonst war nichts Besonderes an diesem Morgen.

Mittag: Wir sind auf einer Übung, in der ein Numero-Spiel verwickelt ist. Nachher gab es eine Eier-Schlacht, Akron der Meister-Schütze.
Abend: Wieder ein Lagerfeuer. Nachher ist um Halbzehn Nachtruhe.

Pfingstmontag: Tagwache um 8¨h, Lagerabbruch und Heimfahrt. Ca 17¨ abtreten."

Lagerbericht von Schwan

Nächste Termine

1. November	Auswertung & Kickoff Frühlingshorse
17. November	APV - Fondue
21./22. November	Besichtigung Sternwarte (aktive Rover)
19. Dezember	CH* - Merci - Fête
ab 24. Dezember	Weihnachtsferien

Nächster Redaktionsschluss Flicka:

15. Dezember 2020

Warum nicht der Pfadi Kanton Bern einen Gewinn zuspielen?

Oder sich selbst.

Mit SWISSLOS und mit SWISSLOTTO haben Sie die Chance, tolle Treffer zu erzielen. Sollte das Glück nicht auf Ihrer Seite sein, fliesst Ihr Geld in den kantonalen Lotteriefonds, aus dem gemeinnützige Organisationen und zahlreiche kulturelle, soziale und karitative Projekte sowie der Breitensport unterstützt werden.

SWISSLOS
Lotteriefonds
Kanton Bern